Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 33

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal.

Täglich nachmittags und abends in der Bellevue: Konzerthalle, bei schönem Wetter im Garten, Unterhaltungskonzerte des Grossen Sommerorchesters unter Leitung von Kapellmeister Eugen Huber, mit Solovorträgen von Laszlo Csabay, Tendin der Halle. Tenor. Tanzeinlagen im Freien und

Allabendlich Dancing -Sonntags auch nachmittags — im Kuppelsaal oder an warmen Abenden im Terrassendancing, I. Stock. Es spielt die Kapelle Carol Bloom.

Sonntag, den 18. August, nachmittags, grosses Familien-Teekonzert. Konzertmeister Kremer spielt als Einlage die Ballade und Polonaise für Violine von Vieuxtemps.

Voranzeige für Samstag den 24. August: In sämtlichen Gesellschaftsräumen des Kursaals und im Garten grosse Trachtenchilbi. Franck. Ueber 200 mitwirkende Trachtenleute. Ueberall farbenfrohes, buntes Treiben.

Veranstaltungen in Bern

und Unterhaltungskonzert und Dancing ab 20.30 Uhr.

Kornhauskeller: Unterhaltungsorchester.

Corso: Abenteuer am Lido.

Tea Room Rosengarten: Bei guter Witterung täglich Konzerte.

Kasino: Orchester Ilarrez

Du Théâtre: Tee- und Abendkonzerte.

Im Münster

3. Abendmusik: Dienstag, den 20. August, abends 8½ Uhr. Werke von T. Tertius Noble, W. Byrd, M. Lock, Bach-Vivaldi, Roger Ducasse, Ch. Tournemire, J. Langlais und C.

Ausführender: Bernard Schulé, Organist an der Britischen Botschafts-Kirche in Paris.

Tonfilm-Theater

Nachmittagskonzert von 4-6 Uhr Bubenberg: Ich lege mein Herz in mein Lied (mit Sonja Hennie).

Capitol: Das Haus der verlorenen Menschen. Gotthard: Zwei Menschen (Charlotte Susa u. Gustav Fröhlich).

Splendid: Ich verweigere die Aussage (mit Olga Tschechowa).

Forum: 1. Der einsame Wolf. 2. Das Recht des Mexikaners.

Central: 1. Rin-tin-tin.

2. Rivalen der Liebe.

Die bequemen

Strub -

Vasano-

und Prothos-Schuhe



Bern im Sommer

TEE- und ABEND-KONZERTE im schönen

KURSAAL-GARTEN





Damen-Wäsche Damen-Strümpfe Herren-Wäsche Cravatten, Socken Unterkleider

Spitalgasse 40

OPPLIGER I möcht keim angere Tränkli de Rang ablaufe I der Schwyz cha jede was er wot ga chaufe I möcht bloss uf mini Vorteile ufmerksam mache Mi kennt mi zwar scho bis i hingerschte Chrache. Scho d'Wältgschicht faht mit emene rotbackige Oepfel a Dā uf e holdi Fee ä grosse Ifluss heigi gha, Mi ĥet also scho dazmal ä Strohma bi Dä mit sim guete Leumund verdeckt het, was nid isch Bruch Der Saft vo däm Oepfel sig fein zum Trinke Vo wäge Vitamine, Gsundheit, Sport, Schlankheit, Schöne Zähn u no vile Vergliche, die kes bitzeli hinke Es gāb weder Choof- na Buchweh, we mer z'vil trinki dervo U mi tue nid emal tum rede u chifle derno. Clearingfreii, flüssigi Schwyzersunne mit süess-herbem Heiter's gseh im Winter 1939/40 i däm Huufe Schnee obe? Wo n'es chlys gsungs Weltmeischtervolk mit klarem Chopf Der Meischter het zeigt emene gar grosse Tropf! Mathematische Gleichung Schweizersonne+Schweizererd Alkoholfreie Obstverwertung Oppl

(Fortsetzung von Seite 813)

BERN,

Daß eine Umstellung kommen wird, ift klar. Ueber das wie und was zu sprechen ift zweifellos noch verfrüht. Bei uns muß alles langfam reifen, wenn es Beftand haben foll. Um die moderne Eidgenoffenschaft hat man auch mehr als ein halbes Jahrhundert geschwungen. Eine Umstellung bereitet sich vor, aber nicht erst seit dem 25. Juni, sondern seit mehr als 50 Jahren. Mit der Bundesverfassung von 1874 ist die Schweizer= geschichte nicht still geblieben. Gesundes Umstellen und Umfallen find zweierlei. Umfallen ift das Bendeln von einem Tehler in einen andern, - umstellen heißt lernen und beffer machen was man nicht richtig gemacht hat. Nicht richtig war zweifellos unsere nur gefühlsmäßige Einstellung zu den Kriegführenden. Man war zu sehr Bartei. Die erste Forderung ist daher zweifel= los: Burud gur Objektivität, zu einer vorurteilslofen Brüfung und einer gerechten, sachlichen und realistischen Beurteilung, zurück zum wohlerwogenen politisch reifen Urteil. Hierin mufsen mir uns umstellen.

Alles andere überlassen wir ruhig der Zeit. Der Zeitgeist

war immer noch unerbittlicher und härter als selbst die härte sten Köpfe hartgesottener Prinzipienreiter. Sicher braucht es bei uns keine radikale Umstellung, um dem Zeitgeist entgegenzu fommen, — wohl aber wird uns der Zeitgeist vorwärts treiben, vorwärts in der Entwicklung, die seit der Mitte des 19. Jahr hunderts bei uns begonnen hat. Wir haben durchaus feinen Anlaß, dem was bisher in der Eidgenoffenschaft in politischen Dingen geschaffen wurde, die schuldige Chrfurcht zu verweigern. Man reißt einen alten Baum nicht aus, weil man glaubt beffere Früchte gefunden zu haben und nun einen neuen Set ling pflanzen zu muffen. Unfere Burzel ift fo ftark, daß jebes gefunde Reis, wenn es von unserer Urt ift, anset und bereinst Früchte trägt. Es ist so, wie es unser Stadtpräsident Dr. Bärtschi an der Bundesfeier auf dem Münsterplat ausgesprochen hat: "Ein gesundes, unverbrauchtes Bolt aber besitt die Kraft und die Fähigkeit, neue Gedanken innerlich zu verarbeiten und fich anzueignen, ohne daß fein besonderes Wesen dadurch verfälscht und verdorben wird."